



Sachbearbeitung ABI - Ältere, Behinderte und Integration

Datum 30.01.2013

Geschäftszeichen

Beschlussorgan Gemeinderat

Sitzung am 20.03.2013 TOP

Behandlung öffentlich

GD 066/13

**Betreff:** Die Regionalen Planungsgruppen und ihre Gemeinwesenarbeit in den Ulmer Stadtteilen

**Anlagen:**

1. Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im Ulmer Dialogmodell der Gemeinwesenarbeit
2. Bericht der RPG Böfingen
3. Bericht der RPG Eselsberg
4. Bericht der RPG Mitte.Ost
5. Bericht der RPG West
6. Bericht der RPG Wiblingen
7. Bericht der Stadtteilkoordination Böfingen
8. Bericht der Stadtteilkoordination Eselsberg
9. Bericht der Stadtteilkoordination Mitte.Ost
10. Bericht der Stadtteilkoordination West
11. Bericht der Stadtteilkoordination Wiblingen

**Antrag:**

Den Bericht der Verwaltung sowie die Berichte der Regionalen Planungsgruppen und der Stadtteilkoordination zur Kenntnis zu nehmen.

Markus Kienle

---

Genehmigt:	Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
BM 2,OB	Gemeinderats:
_____	Eingang OB/G _____
_____	Versand an GR _____
_____	Niederschrift § _____
_____	Anlage Nr. _____

## Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

---

Finanzielle Auswirkungen:	nein
Auswirkungen auf den Stellenplan:	nein

---

## Ausgangslage

Die **Einführung des Ulmer Dialogmodells der Gemeinwesenarbeit** wurde am 7.2.1997 vom damaligen Verwaltungsausschuss beschlossen.

Das **Ulmer Dialogmodell** der Gemeinwesenarbeit besteht

1. aus den **Regionalen Planungsgruppen** in den fünf Ulmer Stadtteilen
2. aus der **organisierten Zusammenarbeit** zwischen den Regionalen Planungsgruppen, der Politik und der Verwaltung unter Mithilfe und Begleitung durch die **Stadtteilkoordination**
3. aus den **Bürgerhäusern/-zentren** in allen fünf Stadtteilen

Die Regionalen Planungsgruppen berichteten seitdem jährlich im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales. In einer extern moderierten Klausur aller Beteiligten am 11. Juli 2006 wurde besprochen, den Bericht der Regionalen Planungsgruppen zukünftig in den Gemeinderat zu geben, um deutlich zu machen, dass das Dialogmodell ein **fachbereichsübergreifendes Modell** ist. Dies wurde am 23.02.2007 umgesetzt und findet seitdem alle zwei Jahre so statt und hat sich bewährt. Letztmalig, und damit zum vierten Mal, erfolgte der Bericht am 30.3.2011 im Ulmer Gemeinderat (GD 081/11).

Über die Arbeit in den Bürgerzentren und weiterer Themen des bürgerschaftlichen Engagements berichtet die Verwaltung im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales in den "Zwischenjahren". Die Ulmer Bürgerzentren und das Konzept "Engagiert in Ulm" waren **letztmalig am 21.03.2012** ausführlich Thema im Fachbereichsausschuss Bildung und Soziales (GD 091/12).

## Die Arbeit der Regionalen Planungsgruppen

Die Regionalen Planungsgruppen sehen ihr Wirken und ihre Stärke vor allem in den beiden Engagementfeldern:

- **Beteiligung und Planung im Stadtteil**
- **Stärkung der Solidarität und des Zusammenhalts im Stadtteil**

Sie sehen sich **nicht** als geeignete Struktur, wenn es um die Unterstützung verschiedener Zielgruppen mit besonderem Hilfebedarf geht. Hier können sie nur unterstützend tätig sein.

Bezugnehmend auf die, der Beschlussvorlage angefügten, Berichte der Regionalen Planungsgruppen kann folgendes festgestellt werden:

- Die Zusammenarbeit mit der Verwaltung läuft gut, Anfragen der RPG's an die Verwaltung werden beantwortet und die Verwaltung kommt immer öfter von sich aus in Sitzungen der Regionalen Planungsgruppen und stellen ihre Vorhaben vor.

- Die Regionalen Planungsgruppen schätzen die Anwesenheit und Mitarbeit von Gemeinderätinnen und Gemeinderäten in den Regionalen Planungsgruppen.
- Die Regionalen Planungsgruppen kümmern sich schwerpunktmäßig um Vorhaben und Planungen in ihren Stadtteilen. Zu einigen stadtteilgrenzenübergreifenden Themen wie dem Bau der Straßenbahn Eselsberg- Kuhberg wird auch zusammen gearbeitet.
- Alle Regionalen Planungsgruppen sind Veranstalter oder Mitveranstalter von kulturellen Veranstaltungen und Aktivitäten der Begegnung, ob nun das Westfest, das Fest der Kulturen, Böfingen in Bewegung, Begegnung im Advent oder die Neubelebung des Karlsplatzfestes.
- In fast allen Stadtteilen gibt es mittlerweile unter Beteiligung oder Regie der Regionalen Planungsgruppen Stadtteilzeitungen oder ähnliches, das böfingener bürgerblättle, das Pro West, der Eselsberger oder ganz neu, die Wiblinger Stadtteilzeitung "Wiblingen aktuell".
- In allen Regionalen Planungsgruppen arbeiten sowohl unabhängige Bürgerinnen und Bürger, Stadträtinnen und Stadträte, als auch Vertreterinnen und Vertreter von Institutionen mit. Die jeweilige Verteilung ist allerdings von Stadtteil zu Stadtteil verschieden und hat etwas mit der örtlichen Struktur zu tun.  
Alle Regionalen Planungsgruppen freuen sich über weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- In einigen Planungsgruppen gibt es neben den regelmäßigen Sitzungen der RPG Bürgerforen zu ausgewählten Themen. Alle Regionalen Planungsgruppen arbeiten mit Arbeitskreisen zu
  - übergreifenden Themen, wie Verkehr, Stadtentwicklung oder Kultur,
  - zu besonderen Themen wie Schwörmontag oder Citybahnhof oder
  - im Interesse besonderer Zielgruppen, wie Familien oder Senioren.

Die Tätigkeitsberichte der Regionalen Planungsgruppen für die Jahre 2011 und 2012 sind in der Anlage (2-6) beigefügt.

Dr. Dietmar Reinborn, Sprecher der Regionalen Planungsgruppe Mitte/ Ost wird in der Sitzung den Bericht der Regionalen Planungsgruppen vortragen und für Nachfragen zur Verfügung stehen.

### **Stadtteilkoordination**

In jedem Stadtteil ist die Stelle der Stadtteilkoordination mit jeweils 25 % (9,75 Wochenstunden) besetzt.

**In der aktuellen Stellenbeschreibung sind folgende Aufgabenfelder definiert.** Diese werden in den einzelnen Stadtteilen mit unterschiedlicher Gewichtung wahrgenommen, da sowohl die Stadtteile als auch die Schwerpunkte der Regionalen Planungsgruppen unterschiedlich sind. Dies ist auch so gewollt.

### **Aufgabenbeschreibung Stadtteilkoordination**

- **fachbereichsübergreifende Stadteilerhebung**
  - Überblick bekommen und behalten über Angebote, Strukturen und Aufbau des Stadtteils in den Bereichen
    - Stadtentwicklung, Bau und Umwelt,

- Kultur,  
- Bildung und Soziales
- Wahrnehmen und formulieren von Entwicklungen, Veränderungen und möglichen Problemen im Stadtteil
- Ansprechperson zum einen für Bürgerinnen und Bürger zum anderen für Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung sowie Mitgliedern und Gremien des Ulmer Gemeinderates bei Anliegen, die den Stadtteil betreffen
- **Mitwirkung am Ulmer Dialogmodell, sowie Unterstützung/Begleitung und Förderung der Regionalen Planungsgruppe**
  - Unterstützung der Regionalen Planungsgruppe im Stadtteil
  - Mitwirkung, ggf. Vor- und Nachbereitung, sowie Unterstützung bei der Durchführung der Sitzungen der Regionalen Planungsgruppen und (teilweise) an deren Arbeitskreisen.
  - Mitwirkung bei administrativen Aufgaben, vor allem als Lotse durch die Ulmer Stadtverwaltung und bei der Kontaktaufnahme mit Verwaltung und Politik.
  - Mitwirkung an den Sitzungen der Koordinierungsgruppe
- **Aktivierung und Unterstützung der Bürgerschaft bei der Entfaltung bürgerschaftlichen Engagements und der Entwicklung unterschiedlicher Formen der Bürgerbeteiligung**
  - Förderung/Ermöglichen der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern in lokalpolitischen Entscheidungsprozessen im Stadtteil
  - Förderung von und Mitwirkung bei Projekten, Aktionen und Veranstaltungen im Stadtteil
- **Mitwirkung bei der Entwicklung und Umsetzung von Projekten und Angeboten im jeweiligen Bürgerzentrum des Stadtteils**

Die Berichte der Stadtteilkoordination finden Sie in der Anlage (7-11)

### **Stadtweite Koordinierungsgruppe des Dialogmodells**

Schon in der Klausurtagung am 11.7.2006 wurde die Verbesserung des "organisierten" Kontaktes mit den Fraktionen des Ulmer Gemeinderates angeregt.

Ergebnis war das jährlich stattfindende Treffen der Fraktionen mit den Regionalen Planungsgruppen.

Mit Beschluss des Gemeinderates vom 30.3.2011 bekamen die Fraktionen des Gemeinderates jeweils einen Sitz in der Koordinierungsgruppe des Dialogmodells, so dass sich seitdem alle drei Akteure: Verwaltung, Regionale Planungsgruppen und die Fraktionen des Gemeinderates zweimal im Jahr treffen und sich austauschen.

Die Koordinierungsgruppe hat im Berichtszeitraum dreimal getagt und sich mit grundsätzlichen Themen der Bürgerbeteiligung beschäftigt.

### **Koordinierungsgruppe auf Stadtteilebene**

Um der Verwaltung die Möglichkeit zu geben, Themen noch vor der Behandlung im Gemeinderat mit den Sprechern der Regionalen Planungsgruppen zu besprechen, hat der Gemeinderat am 30.3.2011 beschlossen, dass zukünftig die Möglichkeit besteht die Sprecher der jeweiligen Regionalen Planungsgruppe und die für den Stadtteil zuständigen Mitglieder der Fraktionen zu einem gemeinsamen, nichtöffentlichen Gespräch zu versammeln. Einberufen kann die Sitzung sowohl die Politik, als auch die Sprecher der jeweiligen Regionalen Planungsgruppe und die

Verwaltung. Die Einberufung der Sitzung erfolgt über die jeweilige Stadtteilkoordination. Von dieser Möglichkeit wurde im Berichtszeitraum auch einige Mal mit Erfolg Gebrauch gemacht.

### **Resümee**

Die Verwaltung dankt allen Akteurinnen und Akteuren in den regionalen Planungsgruppen für ihre engagierte Mitwirkung bei Planungsvorhaben im Stadtteil und für die vielfältigen Aktivitäten, die darauf ausgerichtet sind die Solidarität und den Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger in den Stadtteilen zu stärken.

Das Ulmer Dialogmodell der Gemeinwesenarbeit ist somit auch nach 16 Jahren ein wichtiger Bestandteil der Bürgerbeteiligung und des Bürgerengagements.